

Internationale Transportarbeiter Föderation

Tätigkeitsbericht
und
Kassenbericht
über das Jahr
1921



A/4 0 - 15183

1922
Internationale Transportarbeiter Föderation
Amsterdam (Holland)

Inhaltsverzeichnis.

	I. Teil.	Seite
<i>Einleitung</i>		7
<i>Kapitel I: Angeschlossene Organisationen</i>		9
A. Beitritt		9
B. Austritt		10
C. Auflösung		10
D. Ausschluss		10
E. Anzahl der angeschlossenen Organisationen.		16
<i>Kapitel II: Zusammensetzung der Verwaltungsorgane der I. T. F.</i>		19
A. Generalrat		19
B. Exekutivkomitee		20
C. Ausschuss		20
<i>Kapitel III: Beziehungen mit den angeschlossenen Organisationen</i>		21
A. Vertretung der I. T. F. auf Kongressen verschiedener Organisationen		21
B. Bemühungen zur Herstellung besserer Beziehungen zwischen den holländischen Transportarbeiter-Organisationen		22
C. Unterstützung des französischen Hafentarbeiter-Verbandes		23
<i>Kapitel IV: Das Sekretariat der I. T. F.</i>		25
A. Personal		25
B. Dokumentationsabteilung und Archiv		25
C. Veröffentlichungen		25
a) Mitteilungsblatt		25
b) I. T. F.-Dokumente		27
c) Kongressberichte		27
<i>Kapitel V: Kongresse und Konferenzen</i>		29
A. Kongress der I. T. F. in Genf (18. bis 22. April 1921)		29
B. Konferenz in Brüssel am 26. Mai im Zusammenhang mit dem britischen Bergarbeiterkonflikt		29
C. Internationale Seeleute-Konferenzen in Antwerpen und Hamburg		30
D. Hafentarbeiterkonferenzen an verschiedenen Plätzen		32

<i>Kapitel VI: Aktionen</i>	35
A. Gegen Krieg und Militarismus	35
B. Die wirtschaftliche Lage Europas und die Friedensverträge	37
C. Solidaritätsaktion zugunsten der britischen Bergarbeiter	38
D. Unterstützung der streikenden norwegischen Stewards und Seeleute	40
E. Unterstützung der Schiffsarbeiter der finnischen Binnenschifffahrt	40
F. Unterstützungsgesuch der schwedischen Seeleuteorganisation	41
G. Sozialisierung der Transport- und Verkehrsmittel und Mitbestimmungsrecht in den Betrieben	41
<i>Kapitel VII: Beziehungen zu anderen Internationalen</i>	43
A. Internationaler Gewerkschaftsbund	43
B. Internationaler Seeleutebund	43
C. „Rote“ Transportarbeiter-Internationale	45
II. Teil.	
<i>Kassenbericht</i>	49

I. TEIL.

Tätigkeitsbericht.

EINLEITUNG.

Die Tätigkeit des Vorstandes im Berichtsjahr 1921 war vor allem darauf gerichtet, die internationale Organisation zu konsolidieren. Es gelang, die Zahl der angeschlossenen Organisationen zu erhöhen. Die organisatorischen Beziehungen haben sich gebessert und die Internationale gewinnt mehr und mehr das Vertrauen aller Transportarbeiter.

Wohl wird von seiten derjenigen, die sich als die einzig wahren revolutionären Transportarbeiter bezeichnen, getrachtet, dieses Vertrauen zu untergraben, was aber nicht gelungen ist und auch nicht gelingen wird. Die Art und Weise, wie diese Agitation geführt wird, erinnert uns an die Zeit, wo die Arbeiterbewegung infolge ihrer Uneinigkeit zur Machtlosigkeit verurteilt war. Die ganze Methode zeigt, dass diese Bewegung nur zerstören, nicht aufbauen kann und von Personen geleitet wird, die sich erst die primitivsten Grundsätze der Gewerkschaftsbewegung aneignen müssen. Die Gewerkschaftsbewegung kann nur dasjenige erreichen, was dem gegebenen Stadium der politischen und ökonomischen Verhältnisse entspricht. Und gewiss werden sich die I. T. F. und die ihr angeschlossenen Organisationen nicht mit weniger zufrieden geben.

Die dem Weltkriege folgende, die ökonomischen Grundfesten und allen Handelsverkehr zwischen den Völkern erschütternde Weltkrise hat eine noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit — und nicht zum mindesten unter den Transportarbeitern — zur Folge gehabt.

Wenn jemals, muss heute jedermann begreifen, dass die Welt einzig und allein durch internationale Massnahmen wirtschaftlich aufgebaut werden und nur vor dem Untergang bewahrt werden kann, wenn alle Völker an diesem Aufbau teilnehmen. Statt dessen aber fahren die kapitalistischen und imperialistischen Regierungen fort, Deutschland zu ruinieren und Russland aus der Weltproduktion auszuschliessen, mit dem schliesslichen Resultat, dass ihre eigene Arbeiterbevölkerung dem Hunger preisgegeben wird. Ihre Arbeiter werden einer völligen Verarmung entgegengetrieben und damit dem Kapitalismus als ein willfähiges Arbeitermaterial ausgeliefert.

Die I. T. F. hat unablässig auf diese Erscheinungen hingewiesen. Sie hat die Transportarbeiter und Arbeiter im allgemeinen immer wieder auf die Folgen der Friedensverträge aufmerksam gemacht, ihre Revision gefordert und schliesslich die Wiederaufnahme Russlands in die Weltproduktion und den Welthandel vertreten.

Daneben wurde mit aller Kraft die Aktion gegen Krieg und den in Dienst des Kapitalismus stehenden Militarismus geführt, die die Welt in dieses Elend gestürzt haben.

Nachdem im vorangehenden Jahre die Bemühungen der kapitalistischen Regierungen, durch militärische Massnahmen die Unterwerfung Sowjet-Russlands herbeizuführen, durch eine Unterbindung des Waffentransportes nach Polen vereitelt worden war — dies ist der erste derartige Versuch in der Geschichte der Arbeiterbewegung — wurde die Agitation im Berichtsjahre ununterbrochen fortgeführt. Auf den eigenen Kongressen und durch andere Instanzen der internationalen Arbeiterbewegung, auf den Kongressen der angeschlossenen Organisationen und durch Publikationen wurde immer wieder unsere Losung in den Vordergrund gestellt: „Krieg dem Kriege! Weg mit dem Militarismus.“

Nach dem kurzen Aufschwung, der es der Arbeiterbewegung in den Jahren 1919 und 1920 ermöglicht hatte, zur Offensive überzugehen, mussten sich die Gewerkschaften nun infolge der Lahmlegung des Welthandels in die Verteidigungsstellung zurückziehen.

Die I. T. F. hat sich auf den Standpunkt gestellt, dass mit allen Mitteln ein weiteres Herabdrücken des Lebensniveaus der Arbeiter verhindert werden müsse. Aus diesem Grunde wurden nicht nur die Mitglieder der angeschlossenen Organisationen unterstützt, so z. B. als es galt, den norwegischen Seeleuten im Kampfe gegen ihre Unternehmer, und den französischen Hafenarbeitern in der Aufrechterhaltung ihrer Organisation beizustehen, sondern es wurde auch eine grosszügige Bewegung ins Leben gerufen, um den Kampf der britischen Bergarbeiter zu unterstützen. Der Vorstand der I. T. F. war der Überzeugung, dass jeder Versuch seitens der Unternehmer, den Lebensstandard der Arbeiter herabzudrücken, mit aller Energie abgewehrt werden müsse, wenn nicht in kurzer Zeit alle der Unternehmerklasse abgerungenen Vorteile wieder verloren gehen sollen. Es sei aber immer wieder darauf hingewiesen, dass der Zusammenschluss aller Transportarbeiter Vorbedingung für einen erfolgreichen Kampf gegen das Unternehmertum ist. So bot die Unvollkommenheit in der Organisation der Seeleute den Reedern willkommenen Anlass um zu einem ersten Angriff auf die Löhne und Arbeitsbedingungen der Seeleute auszuholen, den sie in der Überzeugung unternahmen, dass die I. S. F. nicht imstande sein würde, Widerstand zu bieten, vorausgesetzt, dass die Führer der I. S. F. dazu bereit gewesen wären.

Neben diesen Aktionen hat die I. T. F. ihre Aufmerksamkeit auch noch einer anderen Aufgabe zugewandt: der Sammlung von Material über die Arbeitsbedingungen in den verschiedensten Gebieten, wodurch mancher Organisation der Kampf im eigenen Lande erleichtert werden konnte.

* * *

Im Vertrauen auf die für die Machtentfaltung und die Kampffähigkeit unserer Internationale unentbehrliche Mitwirkung der angeschlossenen Organisationen wird die I. T. F. ihr Werk fortsetzen und weiterarbeiten an der Lösung der neuen Probleme, die der internationalen Gewerkschaftsbewegung gestellt sind.

Die Befreiung der Arbeiter kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein.

Das Exekutivkomitee der I. T. F.:
Robert Williams, Vorsitzender,
Edo Fimmen, Sekretär.

KAPITEL I.

Angeschlossene Organisationen.

Die Versuche zur Erhöhung der Zahl der angeschlossenen Organisationen wurden auch im Jahre 1921 mit den zur Verfügung stehenden Mitteln fortgesetzt. Durch die Zusendung der Veröffentlichungen der I. T. F., durch Briefwechsel und, wo es möglich war, durch Besuche und direkte Besprechungen wurden die Verbindungen mit allen Organisationen, deren Adressen dem Sekretariat bekannt sind, aufrechterhalten. Die Resultate liessen nicht auf sich warten.

A. Beitritt.

- Im Jahre 1921 meldeten sich 10 Organisationen zum Beitritt an, und zwar:
- Bulgarien: Union des Cheminots Bulgare (Bulgarischer Eisenbahner-Verband).
 - Dänemark: Dansk Arbejdsmandsforbund (Dänischer Verband der ungelerten Arbeiter — für seine Transportarbeitermitglieder);
Dansk Jernbaneforbund (Dänischer Eisenbahner-Verband).
 - Ungarn: Freie Vereinigung ungarischer Eisenbahner;
Verband der ungarischen Transport- und Verkehrsarbeiter.
 - Italien: Federazione fra i Lavoratori del Porto (Hafenarbeiter-Föderation);
Sindacato Tramvieri Italiani (Strassenbahnangestellte).
 - Spanien: Sindicato Nacional de la Industria Ferroviaria (Eisenbahner-Verband).
 - Tschecho-Slowakei: Verband der Eisenbahner im Bereiche der tschecho-slowakischen Republik.
 - Schweden: Sveriges Lokomotivmannaförbund (Lokomotivpersonal).

In bezug auf den dänischen Verband der ungelerten Arbeiter sei bemerkt, dass der bereits der I. T. F. angeschlossene Dänische Transportarbeiter-Verband im Verband der ungelerten Arbeiter aufging, worauf die neugebildete Organisation um Aufnahme ihrer Transportarbeitermitglieder bei der I. T. F. bat.

Alle oben angeführten Verbände wurden vom Exekutivkomitee als Mitglieder aufgenommen. Der Generalrat genehmigte seinerseits die Beschlüsse des Exekutivkomitees.

B. Austritt.

Seit der Wiederaufrichtung der I. T. F. ist eine einzige Organisation ausgetreten, nämlich der Finnische Transportarbeiter-Verband. Es wurde dabei der Grund angegeben, dass der Finnische Gewerkschaftsbund sich für die Rote Gewerkschaftsinternationale ausgesprochen habe, weshalb die Organisation glaubte, nicht mehr länger der I. T. F. angehören zu können.

Dies sind die Folgen der von Moskau propagierten Taktik. Ob sie im Interesse der finnischen Transportarbeiter liegt, ist sehr zweifelhaft. Wer die Beziehungen mit der I. T. F. aufgibt, kann nicht auf ihre Hilfe rechnen.

C. Auflösung.

Vom Griechischen Verband der Transport- und Verkehrsarbeiter hörten wir nichts mehr. An seine Adresse gerichtete Briefe kamen zurück. Aus später erhaltenen Auskünften ging hervor, dass die Organisation sich aufgelöst hatte. Desgleichen löste sich, wie oben gemeldet, der dänische Verband der Transportarbeiter auf, indem er im Dänischen Verband der ungelerten Arbeiter aufging, welcher laut Abschnitt „Beitritt“ für seine Transportarbeitermitglieder der I. T. F. beitrug.

D. Ausschluss.

Das Exekutivkomitee und der Generalrat sahen sich veranlasst, eine Organisation auszuschließen. Die Niederländische Transportarbeiter-Föderation, die bereits vor dem Kriege der I. T. F. angehörte und sich ihr bei der Wiederaufrichtung derselben im April 1919 wieder anschloss, schreckte nicht davor zurück, in ihrem Organ in sehr geringschätziger Weise über die I. T. F. zu schreiben, und mehrere Male gab sie in derartigen Artikeln zu erkennen, dass die I. T. F. nicht auf revolutionärer Grundlage kämpfe und das Prinzip des Klassenkampfes nicht hochhalte. Als aber die I. T. F. versuchte, durch die Einleitung des Boykotts gegen Ungarn, die Munitionssperre gegen Polen und die Verhinderung der Kohlentransporte nach England den revolutionären Willen der Transportarbeiter der verschiedenen Länder zum Ausdruck zu bringen, musste man feststellen, dass die Niederländische Föderation versagte und dem Ansuchen nicht nachkam, zur Ausführung eines Beschlusses der I. T. F. beizutragen.

Die Führer der Niederländischen Föderation führten stets die Sprache von Revolutionären, waren jedoch nie willens oder imstande, ihre Worte in die Tat umzusetzen. Das Exekutivkomitee und der Generalrat der I. T. F. glaubten deshalb, sich nicht länger einfach gefallen lassen zu müssen, dass eine Organisation, deren Leiter und Mitglieder stets versagten, wenn es sich darum handelte, ihre Prinzipien durch die Tat zu bekräftigen, sie in ihrem Organ beschimpft und ein falsches Bild vom Auftreten der I. T. F. gibt.

In seiner Sitzung vom Oktober 1921 nahm der Generalrat von diesen Angriffen und namentlich von den Artikeln Kenntnis, die im Organ der Föderation unter dem Titel „Die revolutionäre Transportarbeiterbewegung“ erschienen, und zwar im Zusammenhang mit der Entsendung einer Delegation

zu dem im Sommer 1921 in Russland stattgefundenen sog. roten Gewerkschaftskongress. Der Generalrat gab seiner starken Missbilligung über das Auftreten der Leiter der Föderation Ausdruck. Dies wurde den Vertretern der Föderation auf dieser Sitzung in scharfen Ausführungen mitgeteilt. Herr E. Bouwman, Vorsitzender der Niederländischen Föderation und Mitglied des Ausschusses der I. T. F., der in dieser Eigenschaft zur Teilnahme an den Sitzungen des Exekutivkomitees und des Generalrats berechtigt war, hatte in keiner einzigen Tagung dieser Körperschaften durch die Einreichung von Vorschlägen gezeigt, dass er anderer Meinung war als die übrigen Mitglieder. Das gleiche gilt für die Föderation, die niemals einen Antrag für den Kongress der I. T. F. gestellt hatte.

Die Angelegenheit wurde in der Sitzung des Generalrats ausführlich besprochen und den Vertretern der Föderation reichlich Gelegenheit gegeben, ihre Haltung zu verteidigen. Um eine richtige Beurteilung der geführten Korrespondenz zu ermöglichen, sei darauf hingewiesen, dass die Gründung einer sog. Roten Transportarbeiter-Internationale als Diskussionsobjekt auf die Tagesordnung gesetzt war. Diese wurde den Mitgliedern im voraus zugestellt. Auch konnte man erwarten, dass jemand, der ellenlange Artikel über ein Thema schreibt, hinlänglich dokumentiert ist, um die in solchen Artikeln gemachten Behauptungen zu beweisen, wenn er dazu aufgefordert wird. Da wir den Ausschluss einer angeschlossenen Organisation als eine sehr wichtige Sache erachten, geben wir nachstehend den in dieser Angelegenheit gepflogenen Briefwechsel vollständig wieder.

Nach der Sitzung des Generalrats wurde der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation folgendes Schreiben geschickt:

Amsterdam, den 8. Oktober 1921.

An den

Vorstand der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation,

Schietbaanlaan 53,
Rotterdam.

Kameraden!

Im Auftrag des Generalrats der I. T. F., der am 3., 4. und 5. Oktober dieses Jahres in Amsterdam zusammentrat, habe ich Ihnen folgendes zur Kenntnis zu bringen:

Mit grossem Befremden hat der Generalrat der I. T. F. von einem am 3. September in Ihrem Organ „Het Transportbedrijf“ veröffentlichten, „Die internationale Transportarbeiterbewegung“ betitelten Artikel Kenntnis genommen. Diesem Artikel zufolge, der von unbewiesenen und nicht zu beweisenden Verdächtigungen der I. T. F. wimmelt, der Ihre Organisation angeschlossen ist, haben Ihre Vertreter E. Bouwman und C. Posthuma in Moskau an den vorbereitenden Arbeiten für eine neben der I. T. F. zu errichtende und zu ihr im Gegensatz stehende sogenannte „revolutionäre“ Transportarbeiter-Internationale teilgenommen.

In der am 3. Oktober dieses Jahres abgehaltenen Nachmittagsitzung des Generalrats, der E. Bouwman und Ihr Vorstandsmitglied Brandsteder beiwohnten, wurde Bouwman Gelegenheit gegeben, über die Behauptungen und Aussagen in dem von ihm unterzeichneten Artikel nähere Angaben zu machen.

In seinen Ausführungen bestätigte Bouwman die in seinem Artikel gemachten Mitteilungen über die Mitarbeit der Vertreter der Nieder-

ländischen Transportarbeiter-Föderation an der Errichtung einer neuen, der I. T. F. feindlich gesinnten Transportarbeiter-Internationale. Bouwman erklärte, im Einverständnis mit Ihrer Organisation und im Auftrage derselben gehandelt zu haben.

In bezug auf die Bestätigung der in dem Artikel gemachten Verdächtigungen und ausgesprochenen Beschuldigungen der I. T. F. war Bouwman jedoch nicht in der Lage, auch nur den Schein eines Beweises anzuführen.

Nachdem der Generalrat von den Ausführungen Bouwmans Kenntnis genommen hatte, wurde ihm das Recht abgesprochen, der Versammlung weiter beizuwohnen.

Der Generalrat der I. T. F. bittet Sie, ihm so bald als möglich folgendes mitzuteilen:

1. ob die Niederländische Transportarbeiter-Föderation resp. ihr Vorstand mit einer neben der I. T. F. zu errichtenden und mit ihr im Gegensatz stehenden Transportarbeiter-Internationale einig geht;
2. ob die Niederländische Transportarbeiter-Föderation resp. ihr Vorstand mit der Mitgliedschaft ihres Vorsitzenden E. Bouwman im provisorischen Vorstand einverstanden ist;
3. ob die Niederländische Transportarbeiter-Föderation resp. ihr Vorstand die Beschuldigungen und Verdächtigungen gutheißt, die im obengenannten Artikel im „Transportbedrijf“ gegenüber der I. T. F. angeführt werden.
4. Wenn letzteres der Fall sein sollte, so bitten wir, für folgende Behauptungen Beweise zu liefern:
 - a) dass die I. T. F. „ihrem Geist nach vollkommen auf dem Boden der Zweiten Internationale steht“;
 - b) dass die I. T. F. sich auf einem Weg befindet, der vom „Prinzip des Klassenkampfes abführt“;
 - c) dass die I. T. F. von Einheit träumt, „ohne die revolutionäre Kraft genügend zu berücksichtigen und dem unversöhnlichen Klassenkampf, der vom Weltproletariat ausgehen muss, die nötige Aufmerksamkeit zu schenken“;
 - d) dass die I. T. F. „die revolutionärsten Elemente ausschliesst“;
 - e) dass die I. T. F. „täglich mit den Klassenfeinden der Arbeiter gemeinsame Sache macht“;
 - f) dass „die Erfahrung gelehrt hat, dass es unmöglich ist, die I. T. F. von innen heraus zu einer wirklich revolutionären Transportarbeiter-Internationale umzugestalten“;
 - g) dass die I. T. F. nur mit „revolutionären Worten“ und nicht „in der Tat den internationalen Kapitalismus bekämpfen will“.

In Erwartung Ihrer Antwort auf obenstehende Fragen teile ich Ihnen im Auftrag des Generalrats der I. T. F. mit, dass, falls Sie die unter 1, 2 und 3 gestellten Fragen bejahend beantworten, sich der Generalrat der I. T. F. gezwungen sieht, Ihre Organisation auf Grund des Artikels Xb der Statuten auszuschliessen, und dass die Rechte und Pflichten Ihrer Organisation gegenüber der I. T. F. in Abwartung Ihrer Antwort und der hierauf seitens des Generalrats zu fassenden Beschlüsse suspendiert werden.

In Erwartung Ihrer Antwort auf die unter 4 gestellten Fragen stelle ich im Auftrag des Generalrats fest:

1. dass Ihre Vertreter weder im Vorstand noch im Exekutivkomitee oder Generalrat der I. T. F. bei einer einzigen Gelegenheit bewiesen, dass sie theoretisch oder praktisch „revolutionärer“ sind als die anderen Delegierten der in diesen Körperschaften vertretenen Organisationen;
2. dass die Haltung Ihrer Vertreter ausserhalb der Verwaltungsorgane der I. T. F. in Worten und Taten zu ihrem Verhalten und ihren Ausführungen innerhalb dieser Organe in offensichtlichem Widerspruch stehen;

3. dass bei keiner einzigen internationalen Solidaritätsbekundung, die auf Initiative der I. T. F. nach ihrer Wiedererrichtung im April 1919 von ihr eingeleitet wurde, Ihre Organisation revolutionären Willen, revolutionäres Bewusstsein und revolutionäre Kraft an den Tag gelegt hat, um die Aktion in Holland durchzuführen;
4. dass die Niederländische Transportarbeiter-Föderation während des internationalen Boykotts gegen Ungarn ihren Pflichten in keiner Weise nachkam;
5. dass dies auch bei der seitens der I. T. F. auf Ersuchen des Internationalen Gewerkschaftsbundes durchgeführten Aktion zur Einstellung von Waffentransporten für die polnische Armee im Kampfe gegen Sowjet-Russland der Fall war;
6. dass dies ferner für die Verhinderung der Kohlentransporte von Holland nach Grossbritannien zur Zeit des Konflikts der britischen Bergarbeiter gilt;
7. dass auch bei Aktionen im eigenen Lande, als an die Solidarität der Arbeiter appelliert wurde, die Mitglieder der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation ihren Pflichten nicht nachkamen. Es sei nur an ihre Weigerung erinnert, an der Arbeitseinstellung zur Feier des 1. Mai im Jahre 1919 und 1920 sowie am Generalstreik als Opposition gegen das antirevolutionäre Gesetz teilzunehmen.

Demgegenüber stelle ich im Auftrag des Generalrats der I. T. F. fest, dass bei allen oben erwähnten Aktionen andere bei der I. T. F. angeschlossene Organisationen, die in dem zitierten Artikel indirekt beschmutzt und in den Kot gezogen werden, ihre Pflicht erfüllt haben.

Indem wir Sie bitten, uns Ihre Antwort auf oben gestellte Fragen so bald als möglich zukommen zu lassen, verbleibe ich

für den Generalrat der I. T. F.:

E d o F i m m e n , Sekretär.

Dieser Brief wurde vom Vorstand der Niederländischen Föderation wie folgt beantwortet:

Rotterdam, den 25. Oktober 1921.

An den

Generalrat der Internationalen Transportarbeiter-Föderation,

Vondelstraat 61,
Amsterdam.

Werte Kameraden!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 8. Oktober dieses Jahres muss unser Vorstand in erster Linie gegen die Art und Weise protestieren, wie die Leitung der I. T. F. gegen unseren Vertreter im Generalrat der I. T. F. sowie gegen dessen Stellvertreter und damit auch gegen unsere Föderation aufgetreten ist. Allerdings schreiben Sie, dass Bouwman Gelegenheit gegeben wurde, in der Nachmittagsitzung des Generalrats am 3. Oktober bezüglich des von ihm und Posthuma unterschriebenen Artikels „Die internationale revolutionäre Transportarbeiterbewegung“ nähere Erklärungen abzugeben. Doch wir glaubten, dass es in einer anständigen Organisation noch immer üblich ist, bei so wichtigen Angelegenheiten, falls man sie in einer Versammlung zur Sprache bringen will, die in Frage kommenden Punkte vorher schriftlich mitzuteilen, damit — wie in diesem Falle auch — die Partei, die man anzugreifen beabsichtigt, schon im voraus damit rechnen kann, dass sie sich zu verteidigen hat*).

Was die von Ihnen gestellten Fragen 1 und 2 betrifft, können wir Ihnen antworten, dass unser Vorstand vollkommen mit allem einverstanden ist, was die Vertreter der Föderation, E. Bouwman und C. Posthuma, im Zusammenhang mit den in Moskau abgehaltenen Internationalen Transportarbeiterkonferenzen unternahmen, sowohl was der von Ihnen eingenommene

*) Die Tagesordnung wurde Bouwman am 15. September 1921 zugesandt.

Standpunkt in den Konferenzen als auch die Mitgliedschaft E. Bouwmans im provisorischen Vorstand betrifft. Wir machen Sie jedoch darauf aufmerksam, dass dieser provisorische Vorstand keine andere Aufgabe hat, als diejenige der Vorbereitung eines Weltkongresses des revolutionären Transportproletariats, und dass es noch sehr unsicher ist, ob dieser Kongress die Errichtung einer neuen Transportarbeiter-Internationale beschliessen wird.

Ob unsere Föderation mit eventuellen Gründungsplänen einig geht und sich einer revolutionären Transportarbeiter-Internationale anschliessen wird, ist eine Frage, welche in einer Föderation wie der unsrigen die Mitglieder zu gegebener Stunde beantworten werden. Der im Mai dieses Jahres abgehaltene Kongress unserer Föderation beauftragte zwei Delegierte, der Internationalen Transportarbeiterkonferenz in Russland beizuwohnen. Auf einem der nächsten Kongresse unserer Föderation soll denn auch eine definitive Antwort auf die erste der von Ihnen gestellten Fragen gegeben werden.

In Beantwortung der dritten der von Ihnen gestellten Fragen teilen wir Ihnen mit, dass der Vorstand der Föderation den Inhalt des im Blatte „Het Transportbedrijf“ vom 3. September erschienenen Artikels „Die internationale revolutionäre Transportarbeiterbewegung“ vollständig billigt. Wir protestieren gegen die Art und Weise, wie Sie aus diesem Artikel zitieren. Sie nehmen Sätze oder Teile von Sätzen aus ihrem Zusammenhang und legen überdies unseren Vorstandsmitgliedern E. Bouwman und C. Posthuma Worte in den Mund, die nicht sie, sondern andere geschrieben haben. Wir wollen in diesem Schreiben nicht näher auf diese Angelegenheit eingehen, doch wir werden dies in unserem Blatte „Het Transportbedrijf“ tun, damit nicht nur Sie, sondern auch das Transportproletariat erfahre, was wir in diesem Zusammenhang zu sagen haben.

Auf alle Fälle sind wir der Ansicht, dass Sie — gelinde ausgedrückt — einseitig handeln, indem Sie unsere Föderation wegen der von Ihnen genannten Gründe, die nichts als Ausreden sind, aus der I. T. F. ausschliessen. Es beständen viel triftigere Gründe, den „Zentralverband der Transportarbeiter“ von der Mitgliedschaft der I. T. F. auszuschliessen, dessen Führer sich noch dieser Tage im Konflikt der Amsterdamer Hafendarbeiter auf die Seite der Transportkapitalisten stellten und im Verein mit diesen einen kräftigen Angriff gegen die Hafendarbeiter und unsere Föderation richteten.

In Erwartung Ihrer näheren Beschlüsse,

für den Vorstand der Föderation:

Bouwman, Präsident. Langkemper, 2. Sekretär.

Am 1. November wurde der Empfang dieser Antwort wie folgt bestätigt:

Amsterdam, den 1. November 1921.

An die

Niederländische Transportarbeiter-Föderation,

Schietbaanlaan 53,
Rotterdam.

Werte Kameraden!

Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 25. Oktober dieses Jahres mit Ihrer Antwort auf unseren Brief vom 8. Oktober.

Ich werde Ihr Schreiben dem Vorstand der I. T. F. zur Kenntnis bringen und hoffe, Ihnen dann weitere Nachrichten zu geben.

Mit internationalem Gruss,

für die I. T. F.:

Edo Fimmen, Sekretär.

* * *

Die Antwort des Vorstandes der Niederländischen Föderation wurde in der Sitzung des Exekutivkomitees vom 3. und 4. Januar 1922 behandelt, und zwar mit dem Resultat, dass der Ausschluss der Föderation aus der I. T. F. einstimmig beschlossen wurde. Von diesem Beschluss wurde die ausgeschlossene Föderation durch folgendes Schreiben in Kenntnis gesetzt:

Amsterdam, den 20. Januar 1922.

An die
Niederländische Transportarbeiter-Föderation,

Rotterdam.

Werte Kameraden!

In Ergänzung meines Schreibens Nr. AO-Ned. 2/30 vom 1. November 1921, in welchem ich Ihnen den Empfang Ihres Briefes vom 25. Oktober 1921 bestätigte, bin ich beauftragt, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Ihr Schreiben, welches als Antwort auf unseren Brief vom 6. Oktober 1921 gemeint ist, wurde in der am 3. und 4. Januar dieses Jahres abgehaltenen Sitzung des Exekutivkomitees der I. T. F. eingehend besprochen.

Mit Bedauern stellte das Exekutivkomitee fest, dass der Vorstand der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation „vollkommen mit dem Vorgehen der Vertreter der Föderation E. Bouwman und C. Posthuma im Zusammenhang mit der in Moskau abgehaltenen Internationalen Transportarbeiterkonferenz einverstanden ist, sowohl was den von diesen auf den Konferenzen vertretenen Standpunkt als auch die Mitgliedschaft E. Bouwmans im Vorstand betrifft“. Ferner bedauert es die Tatsache, „dass der Vorstand der Föderation den Inhalt des in der Zeitung „Het Transportbedrijf“ vom 3. September 1921 veröffentlichten Artikels „Die internationale revolutionäre Transportarbeiterbewegung“ billigt“.

Das Exekutivkomitee war der Ansicht, dass angesichts dieser Antwort jede weitere Zusammenarbeit mit der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation im Rahmen der I. T. F. unmöglich ist. Es beschloss deshalb einstimmig, die Niederländische Transportarbeiter-Föderation als Mitglied der I. T. F. auszuschliessen.

Die Reihen der I. T. F. stehen den Transportarbeiterorganisationen der verschiedenen Richtungen offen. Es kann jedoch nicht gestattet werden, dass angeschlossene Organisationen an der Gründung einer Internationale mitarbeiten, die mit der I. T. F. in Opposition steht. Die Haltung Ihres Vorstandes ist um so bedauerlicher, als die Vertreter Ihrer Organisation in keiner Sitzung der I. T. F. auch nur andeuteten, etwas anderes tun zu können oder zu wollen, als die I. T. F. anstrebt und tut. Das Exekutivkomitee hoffte, Ihr Vorstand werde selbst eingesehen haben, dass es unmöglich ist, einer Internationale anzugehören und gleichzeitig gegen diese und für eine andere zu arbeiten. Da dies offenbar nicht der Fall war, sah sich das Exekutivkomitee zu dem oben erwähnten Schritt veranlasst.

Es scheint mir überflüssig, auf den weiteren Inhalt Ihres Schreibens einzugehen, um so mehr, da in Ihrem Schreiben — wie auch seitens Ihrer Vertreter Bouwman und Brandsteder in der Sitzung des Generalrats vom 3. Oktober 1921 — die an die Adresse Ihrer Föderation gerichteten Beschuldigungen in keiner Hinsicht widerlegt oder zurückgewiesen wurden.

Mit internationalem Gruss,

für die I. T. F.:

Edo Fimmen, Sekretär.

E. Anzahl der angeschlossenen Organisationen.

Die Zahl der angeschlossenen Organisationen betrug am 31. Dezember 1920 31, die Gesamtmitgliederzahl 2 713 403. Am 31. Dezember 1921 waren diese Zahlen 37 und 2 441 248. Es waren folgende Organisationen angeschlossen:

Land	Organisation	31. Dezemb. 1920	31. Dezemb. 1921
Belgien	Belgische Transportarbeitersbond	30,000	30,000
	Syndicat National du Personnel des Ch. P. T. T. M.	84,000	69,230
Bulgarien	Union des Cheminots Bulgare	—	836
Dänemark	Dansk Arbejdsmandsforbund	—	21,576
	Dansk Jernbaneforbund	—	10,085
Deutschland	Deutscher Transportarbeiter-Verband	582,000	567,447
	Deutscher Eisenbahner-Verband	503,000	450,500
Frankreich	Fédération Nationale des Moyens de Transport	20,000	20,000
	Fédération Nationale des Ports, Docks, Transports et Manutentionnaires de France et d'Algérie	48,000	12,000
	Fédération Nationale des Travailleurs des Chemins de Fer	100,000	100,000
Grossbritannien	The National Transport Workers' Federation	400,000	300,000
	The National Union of Railwaymen	470,000	350,000
Holland	Centrale Bond van Transportarbeiters	20,550	22,075
	Nederlandsche Vereeniging van Spoor- en Tramwegpersoneel	20,784	23,223
Irland	Irish Transport & General Workers' Union	15,000	17,000
Italien	Federazione fra i Lavoratori del Porto	—	20,000
	Sindacato Tramvieri Italiani	—	19,158
Jugoslawien	Savez Zeljeznicara Jugoslavije	27,000	27,000
Luxemburg	Fédération Nationale des Cheminots Luxembourgeois	6,700	6,200

Land	Organisation	31. Dezemb. 1920	31. Dezemb. 1921
Norwegen	Norsk Transportarbeiderforbund	10,000	6,036
	De Norske Jernbaneforbund	8,950	6,048
	Norsk Lokomotivmandsforbund	1,699	1,594
	Norsk Matros- og Fyrbøterunion	5,000	2,500
	Norsk Sjørestaurationsforbund	2,000	2,000
Oesterreich	Allgemeiner Rechtsschutz- und Gewerkschaftsverein der Eisenbahner	91,944	109,088
	Verband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und -arbeiterinnen	52,553	58,254
Schweden	Svenska Järnvägsmannaförbundet	39,554	34,794
	Sveriges Lokotivmannaförbund	—	5,206
	Svenska Transportarbetareförbundet	13,179	11,689
Schweiz	Schweizerischer Eisenbahner-Verband	40,000	39,400
	Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz	2,880	2,223
Spanien	Sindicato Nacional de la Industria Ferroviaria	—	8,000
Tschecho-Slowakei	Unie Zeleznicnich Zaměstnancu V Československé Republice	66,598	55,800
	Verband der Eisenbahner im Bereiche der tschechoslowakischen Republik	—	25,274
	Verband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter im Bereiche der tschechoslowakischen Republik	10,000	7,012
Ungarn	Freie Vereinigung ungarischer Eisenbahner	—	?
	Verband der ungarischen Transport- und Verkehrsarbeiter	—	?

Hafen- und Transportarbeiter.

Die angeschlossenen Organisationen verteilen sich nach den in den Statuten vorgeschriebenen Berufsgruppen wie folgt:

Belgien,
Dänemark,

Deutschland,
Frankreich (2 Organisationen),

Grossbritannien,
Holland,
Ungarn,
Irland,
Italien (2 Organisationen),

Norwegen,
Oesterreich,
Schweden,
Schweiz,
Tschechoslowakel.

Eisenbahner.

Belgien,
Bulgarien,
Dänemark,
Deutschland,
Frankreich,
Grossbritannien,
Holland,
Ungarn,
Irland,

Jugoslawien,
Luxemburg,
Norwegen (2 Organisationen),
Oesterreich,
Spanien,
Tschechoslowakel (2 Organisationen),
Schweden (2 Organisationen),
Schweiz.

Seeleute.

Belgien,
Deutschland,
Grossbritannien,

Holland,
Irland,
Norwegen (2 Organisationen).

In Europa sind fast alle bedeutenderen, auf unserem Standpunkt stehenden Organisationen der I. T. F. angeschlossen. Wir dürfen jedoch die Tatsache nicht ausser acht lassen, dass noch keine einzige Organisation ausserhalb Europas zu unserer Internationale gehört. Allerdings pflegt die I. T. F. mit vielen solcher Organisationen regelmässige freundschaftliche Beziehungen, da unsere Publikationen auch allen nichtangeschlossenen Organisationen zugesandt werden. Es gelang jedoch bis jetzt nicht, diese Organisationen auf schriftlichem Wege zum Anschluss zu veranlassen, trotzdem man in einigen Fällen, namentlich bei Neuseeland und Indien, mit einem baldigen Anschluss rechnen kann.

Wir glauben daraus schliessen zu können, dass Fortschritte auf diesem Gebiet nur erzielt werden können, wenn die Organisationen auf andere Weise, als dies bis jetzt geschah, über die Ziele und Bestrebungen der I. T. F. unterrichtet werden, und zwar namentlich durch Einleitung mündlicher Besprechungen mit Vertretern dieser Organisationen oder durch Einberufung von Konferenzen in den betreffenden Weltteilen. Der Anschluss von Organisationen ausserhalb Europas ist nicht nur wegen des internationalen Charakters der I. T. F. notwendig, sondern steht auch in engem Zusammenhang mit den Aktionen der I. T. F., so zum Beispiel im Kampf gegen die billigen Arbeitskräfte.

Es ist deshalb empfehlenswert, in nicht allzulanger Zeit zur Abordnung von einem oder mehreren Delegierten der I. T. F. nach anderen Weltteilen überzugehen, um auf diese Weise den Anschluss der dortigen Eisenbahner- und Transportarbeiter- und Seeleuteorganisationen zu fördern.

KAPITEL II.

Zusammensetzung der Verwaltungsorgane der I.T.F.

A. Generalrat.

Zu Beginn des Jahres 1921 setzte sich der Generalrat aus nachfolgenden, die aufgeführten Länder vertretenden Mitgliedern zusammen:

R. Williams, Transportarbeiter, Grossbritannien und Irland,
J. H. Thomas, Eisenbahner, Grossbritannien und Irland,
J. Döring, Transportarbeiter, Deutschland,
H. Jochade, Eisenbahner, Deutschland,
M. Bidegaray, Frankreich, Luxemburg und Belgien,
Ch. Lindley, Schweden, Norwegen und Dänemark,
A. Forstner, Oesterreich, Schweiz und Ungarn,
Edo Fimmen, Sekretär.

Der Genfer Kongress bestätigte alle diese Mitglieder und ernannte dann im Zusammenhang mit der Abänderung der Gruppeneinteilung Brodecky (Tschechoslowakei) und Mahlman (Belgien) zu Mitgliedern des Generalrats. Auch die italienischen und spanischen Organisationen wurden ersucht, je ein Mitglied zu ernennen. Die spanische Eisenbahnerorganisation bezeichnete T. Gómez. Ein italienischer Vertreter ist noch nicht ernannt. Der Generalrat setzt sich also wie folgt zusammen:

R. Williams, Transportarbeiter, Grossbritannien und Irland,
J. H. Thomas, Eisenbahner, Grossbritannien und Irland,
J. Döring, Transportarbeiter, Deutschland,
H. Jochade, Eisenbahner, Deutschland,
M. Bidegaray, Frankreich und Luxemburg,
T. Gómez, Spanien, Portugal und Südamerika,
Ch. Lindley, Schweden, Norwegen, Dänemark,
A. Forstner, Oesterreich, Schweiz und Ungarn,
W. Brodecky, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Bulgarien, Griechenland, Polen,
C. Mahlman, Belgien und Holland,
Edo Fimmen, Sekretär.

Laut Bestimmung der Statuten trat der Generalrat regelmässig alle sechs Monate zusammen.

B. Exekutivkomitee.

Das Exekutivkomitee wurde vom Genfer Kongress in derselben Zusammensetzung wiedergewählt. Es gehören ihm an:

Robert Williams, Präsident,
Johann Döring, Vizepräsident,
Edo Fimmen, Sekretär,
Marcel Bidegaray und
Charles Lindley.

Das Exekutivkomitee trat regelmässig alle drei Monate zusammen.

C. Ausschuss.

Von den holländischen Organisationen wurden zu Mitgliedern des Ausschusses gewählt:

vom Zentralverband der Transportarbeiter: J. Brautigam; Stellvertreter: F. A. Hof;

von der Niederländischen Eisenbahner- und Strassenbahnangestellten-Vereinigung: P. Moltmaker und N. Nathans (Stellvertreter):

von der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation: S. van den Berg, später sein Stellvertreter E. Bouwman. A. Brandsteder wurde Bouwmans Stellvertreter.

Infolge des Ausschlusses der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation verfiel die Mitgliedschaft Bouwmans.

Der Ausschuss trat im allgemeinen jeden Monat zu Besprechungen zusammen.

* * *

Die Wirksamkeit aller Verwaltungsorgane der I. T. F. wurde durch einen ausgezeichneten Geist der Zusammenarbeit gekennzeichnet.

KAPITEL III.

Beziehungen mit den angeschlossenen Organisationen.

A. Vertretung der I. T. F. auf Kongressen verschiedener Organisationen.

Nicht alle Organisationen kamen den Bestimmungen der Statuten nach, laut welchen die angeschlossenen Verbände das Sekretariat vom Datum ihrer Kongresse und den von denselben gefassten Beschlüssen zu unterrichten haben.

In den Fällen, wo die I. T. F. gebeten wurde, einen Vertreter zu entsenden, wurde diesem Ansuchen nach Möglichkeit Folge geleistet.

Es wurde auch danach getrachtet, zu Kongressen nichtangeschlossener Organisationen Zutritt zu erhalten, um auf diese Weise den Anschluss an die I. T. F. bewerkstelligen zu können.

Die I. T. F. war auf Kongressen der folgenden Organisationen vertreten:

1. Auf dem Kongress der italienischen Hafen- und Dockarbeiter, abgehalten zu Neapel vom 26. bis 29. Mai 1921.

Auf diesem Kongress liess sich die I. T. F. durch den Kollegen E. Vignaud, den Sekretär des französischen Hafen- und Dockarbeiter-Verbandes, vertreten. Er hat ausführlich Bericht über diesen Kongress erstattet. Zweifellos ist es nicht in letzter Linie den Bemühungen Vignauds zu verdanken, dass die italienischen Hafenarbeiter sich der I. T. F. angeschlossen haben.

2. Auf dem Kongress der französischen Eisenbahner, abgehalten vom 31. Mai bis 2. Juni 1921 zu Paris. Vertreter der I. T. F. war der Sekretär Edo Fimmen.

Der Kongress bot ein trauriges Bild der inneren Zerrissenheit der Eisenbahnerorganisation in Frankreich. Fimmen war infolge der internen Zwistigkeiten nicht in der Lage, eine Begrüssungsansprache zu halten.

3. Auf dem Kongress der belgischen Eisenbahner, abgehalten zu Lüttich vom 28. bis 29. August 1921. In Vertretung des eingeladenen, jedoch verhinderten Sekretärs nahm Genosse P. Moltmaker, Mitglied des holländischen Organisationskomitees, für die I. T. F. am Kongress teil.

Im Gegensatz zum französischen Eisenbahnerkongress bot die belgische Tagung ein glänzendes Bild proletarischer Einigkeit und Solidarität.

4. Auf dem Kongress der holländischen Eisenbahner, abgehalten zu Amsterdam am 7. und 8. August 1921. Vertreter der I. T. F. Edo Fimmen.

Auch dieser Kongress war ein erfreulicher Beweis für die Einigkeit und den wachsenden Einfluss der holländischen Eisenbahnerorganisation.

Ferner nahmen die Kollegen Williams, Döring, Lindley und Fimmen vom Exekutivkomitee der I. T. F., das am folgenden Tage in Amsterdam eine Sitzung abhielt, an der am 3. Juni 1921 zu Utrecht abgehaltenen Festversammlung zur Feier des 35jährigen Bestehens der Niederländischen Eisenbahnvereingung teil.

In einer am 11. August 1921 zu Wien abgehaltenen öffentlichen Versammlung von Transportarbeitern und Eisenbahnern hielten auf Wunsch der Vorsitzende und der Sekretär der I. T. F. kurze Reden über die allgemeine Weltlage und über die internationale Aufgabe der Transportarbeiter.

Robert Williams, J. Döring, M. Bidegaray und Edo Fimmen nahmen an der vom I. G. B. für den 15. und 16. November 1921 nach Amsterdam einberufenen Antikriegskonferenz teil.

Die I. T. F. hat ferner Einladungen zu folgenden Kongressen erhalten:
zum Kongress der französischen Hafenarbeiter, abgehalten zu Bordeaux am 13., 14. und 15. September 1921;

zum Kongress der finnischen Transportarbeiter, der zum 3. Oktober nach Helsingfors einberufen wurde.

Auf beide Einladungen musste die Antwort erfolgen, dass ihnen bedauerlicherweise wegen anderweitiger unaufschiebbarer Verpflichtungen nicht Folge geleistet werden könne.

Das Exekutivkomitee beschloss ferner in seiner Sitzung vom 4. und 5. Juli 1921, dass, wenn möglich, die I. T. F. auf dem vom 20. bis 25. Juli zu Dünkirchen stattfindenden Kongress der französischen Seeleute, die noch nicht angeschlossen sind, durch den Sekretär vertreten werden solle.

Auf ein diesbezügliches, an den Vorstand der französischen Seeleuteorganisation gerichtetes Schreiben lief jedoch eine Antwort ein, aus der hervorging, dass die Anwesenheit eines Vertreters der I. T. F. auf dem Kongress nicht erwünscht sei. Es wurde daher von einer Teilnahme abgesehen.

B. Bemühungen zur Herstellung besserer Beziehungen zwischen den holländischen Transportarbeiterorganisationen.

Das Exekutivkomitee beschloss, Massnahmen zu treffen, um, wenn möglich, eine Verschmelzung der beiden in Holland bestehenden Transportarbeiterorganisationen, des Zentralverbandes und der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation, zustande zu bringen.

Zu diesem Zwecke wandte sich das Exekutivkomitee der I. T. F. schriftlich an beide Organisationen mit der Aufforderung, unter seinem Vorsitz eine gemeinsame Sitzung abzuhalten. Vom Zentralverband lief daraufhin eine zustimmende Antwort ein, die Niederländische Föderation jedoch teilte mit, dass sie nicht gesonnen sei, an einer derartigen Konferenz teilzunehmen.

Die am 3. und 4. Juli abgehaltene Sitzung des Exekutivkomitees nahm die Haltung beider Organisationen zur Kenntnis und sprach angesichts des unsolidarischen Vorgehens der Niederländischen Transportarbeiter-Föderation seine schärfste Missbilligung aus. Der Sekretär wurde beauftragt, sich nochmals mit beiden Organisationen in Verbindung zu setzen und den Versuch zu machen, die Transportarbeiter-Föderation in ihrem eigenen Interesse von der Unrichtigkeit und Unzulässigkeit ihres Standpunktes zu überzeugen. Diesen Auftrag konnte der Sekretär nicht erledigen, da die in Frage kommenden Vorstandsmitglieder der Föderation sich während der Monate Juni und Juli auf dem Kongress der sogenannten Roten Gewerkschaftsinternationale in Moskau befanden.

Auch nach ihrer Rückkehr hat der Sekretär es unterlassen, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen, weil diese in Moskau anwesenden Vorstandsmitglieder der Niederländischen Föderation an einer Konferenz teilgenommen hatten, deren Zweck es war, neben und gegen die I. T. F. eine neue Transportarbeiter-Internationale ins Leben zu rufen.

* * *

Angesichts dieser Haltung wurde die Föderation vom Generalrat ausgeschlossen. Deshalb konnten auch in dieser Richtung keine weiteren Massregeln getroffen werden.

C. Unterstützung des französischen Hafenarbeiter-Verbandes.

Im Zusammenhang mit der durch die bestehende Arbeitslosigkeit hervorgerufenen schlechten Finanzlage der französischen Hafenarbeiterorganisation teilte dieser Verband mit, dass er nicht in der Lage sei, seine Beiträge an die I. T. F. zu entrichten. Das Exekutivkomitee beschloss, einen Vertreter dieser Organisation, die stets in vorbildlicher Weise die Aktion der I. T. F. unterstützte, zur Teilnahme an der im Januar stattgefundenen Sitzung des Exekutivkomitees einzuladen. Nach einem vom Sekretär der Organisation, Genossen E. Vignaud, gegebenen Exposé wurde beschlossen, dem Verband einen Betrag von 6000 Franken als Subvention zur Verfügung zu stellen.

KAPITEL IV.

Das Sekretariat der I.T.F.

A. Personal.

Bei der Wiederaufrichtung der I.T.F. war es angesichts der geringen zur Verfügung stehenden Mittel unmöglich, Bureaupersonal einzustellen und ein eigenes Bureau einzurichten. Allmählich besserte sich jedoch die Finanzlage, und die Vergrößerung des Arbeitsfeldes, die Ausgabe von Mitteilungen und die Einrichtung der Dokumentationsabteilung machte die Anstellung von eigenem Personal unerlässlich. Während es bis dahin immer möglich war, die Dienste des Personals des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Anspruch zu nehmen, nahmen nun die Arbeiten einen so grossen Umfang an, dass es nicht mehr in der alten Weise weitergehen konnte. Das Exekutivkomitee beschloss deshalb in seiner Sitzung vom Juni 1921, Bureau-lokalitäten zu mieten und einen Bureauchef, eine Stenotypistin und einen Lehrling anzustellen.

Am 1. Oktober 1921 begann das Personal seine Tätigkeit, und es wurde an diesem Datum mit der Ausgabe eines Mitteilungsblattes der I.T.F. begonnen, das im Bureau selbst fertiggestellt wurde. Am 1. Dezember 1921 vermehrte sich das Personal noch um eine Stenotypistin.

B. Dokumentationsabteilung und Archiv.

Es wurde für die angeschlossenen Organisationen ein Archiv eingerichtet, das über alle die Eisenbahner, Transportarbeiter und Seeleute interessierenden Fragen Informationen sammelte und diese auf Ersuchen den angeschlossenen Organisationen zur Verfügung stellte.

C. Veröffentlichungen.

a) Mitteilungsblatt.

Als das Exekutivkomitee in seiner Sitzung vom Juni die Anstellung von eigenem Personal beschloss, wurde dadurch auch die Ausgabe einer Zeitschrift in den Bereich der Möglichkeiten gebracht. Namentlich dank der Mitarbeit des Kameraden Nathans, des stellvertretenden Mitglieds des Ausschusses der I.T.F., der die Ausgabe des Bulletins überwachte, und

einen Teil der damit verbundenen Arbeit besorgte, konnte vom Tage der Erweiterung des Sekretariats, d. h. vom 1. Oktober an, mit der Veröffentlichung der Mitteilungen begonnen werden.

Ausser den Übersetzungen, die ausserhalb des Sekretariats besorgt werden, wird die ganze mit der Herausgabe des Mitteilungsblattes verknüpfte Arbeit vom Bureau der I. T. F. besorgt.

Es wird nicht nur beabsichtigt, über den Stand der Organisationen und die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern zu berichten, sondern das Blatt auch den allgemeinen Aktionen der I. T. F. und der internationalen Gewerkschaftsbewegung dienstbar zu machen.

Es sei in diesem Zusammenhang auf die Aktion gegen den Krieg und die Hilfsaktion des I. G. B. für Russland hingewiesen. Endlich hat das Bulletin Gelegenheit zur Bekanntgabe offizieller Mitteilungen, z. B. der halbjährlichen Berichte über die Tätigkeit des Sekretariats und der Berichte über die Sitzungen des Exekutivkomitees und des Generalrats.

Mit der Herausgabe des Mitteilungsblattes wurde hauptsächlich der Zweck verfolgt, durch die Bekanntgabe unserer Berichte die Transportarbeiter über die Verhältnisse in anderen Ländern auf dem laufenden zu halten, ihr Interesse für die internationale Aktion der Arbeiterklasse und für die grossen Probleme dieser Zeit zu wecken, sowie sie über den Standpunkt der Arbeiterklasse bezüglich der Lösung derartiger Probleme zu unterrichten. Wir stellten uns vor, dass die Möglichkeit dazu durch die Übernahme der Artikel in die Berufsorgane der einzelnen Organisationen geschaffen werde.

Als sich jedoch nach einiger Zeit zeigte, dass von dieser Gelegenheit nicht in dem Masse Gebrauch gemacht wurde, wie es sich das Exekutivkomitee vorgestellt hatte, fragten wir uns, ob die mit der Zusammenstellung des Bulletins in deutscher, französischer, englischer und schwedischer Sprache, den Übersetzungen und der Kontrolle derselben verknüpften Ausgaben und Mühen auch mit der Wertschätzung seitens der angeschlossenen Organisationen im richtigen Verhältnis stehen.

Durch ein Rundschreiben wurden die Organisationen nach ihren diesbezüglichen Ansichten gefragt. Aus den Antworten ging hervor, dass auf eine weitere Ausgabe des Bulletins grosser Wert gelegt wird. Es wurde um die Zusendung einer grösseren Anzahl von Exemplaren zwecks Verteilung unter die Vorstandsmitglieder und die Ortsgruppen gebeten. Dies auch zu dem Zweck, damit auf den Versammlungen der Ortsgruppen über den Inhalt des Bulletins Mitteilung gemacht werden könne.

Wenn von den Verbandsorganen nicht mehr Mitteilungen übernommen wurden, sei dies auf Platzmangel zurückzuführen. Der dokumentarische Wert der Mitteilungen wurde jedoch hoch eingeschätzt. Nur eine einzige Antwort sprach sich in gegenteiligem Sinne aus.

Da sich auf Grund dieser Enquête zeigte, dass die angeschlossenen Organisationen das Weitererscheinen wünschten, beschloss der Generalrat in diesem Sinne. Desgleichen sollte in Zukunft den angeschlossenen Organisationen eine grössere Anzahl zur Verfügung gestellt werden. Die Auflage des Bulletins stieg darauf auf 1200 Exemplare.

Die Aufforderung an die angeschlossenen Organisationen, Berichte für das Blatt einzusenden, wurde kaum beachtet. Auch liess die Zusendung von Jahresberichten zu wünschen übrig, weshalb diesbezügliche Angaben aus Fachblättern ausgezogen werden mussten.

Ein grosser Teil der Arbeitszeit der Angestellten wird durch die Herausgabe des Bulletins in Anspruch genommen.

b) I. T. F. - D o k u m e n t e.

Im Berichtsjahre wurden unter dem Namen „I. T. F.-Dokumente“ eine Anzahl Broschüren herausgegeben, die gleichzeitig in französischer, deutscher und englischer Sprache erschienen. Auch mit der schwedischen Ausgabe wurde begonnen, d. h. die Publikationen setzten während des laufenden Jahres ein.

Insgesamt sind folgende Broschüren erschienen:

1. Löhne, Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen der Eisenbahner in Österreich, Holland, Schweden, Spanien und Belgien.
2. Löhne, Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen der Transportarbeiter in Grossbritannien, Schweden und Holland.
3. Eindrücke in Sowjetrußland von Robert Williams.
4. Stand des Eisenbahnbetriebes und der Arbeitsbedingungen der Eisenbahner in Deutschland.
5. Die Britische Transportarbeiter-Föderation und die Tripelallianz von Robert Williams.
6. Der grosse französische Eisenbahnerstreik im Mai 1920 von Marcel Bidegaray.

Überdies wurde eine Adressenliste der bekannten Organisationen von Transportarbeitern, Eisenbahnern und Seeleuten herausgegeben. Diese Liste wird als Büchlein in Taschenformat veröffentlicht werden.

c) K o n g r e s s b e r i c h t e.

Zu Beginn des Jahres konnten zwei Kongressberichte in französischer, deutscher und englischer Sprache herausgegeben werden, und zwar:

1. Bericht über den am 15., 16., 17., 18. und 19. März 1920 in Christiania abgehaltenen Transportarbeiterkongress.
2. Bericht über den Internationalen Eisenbahnerkongress, abgehalten am 29. und 30. November 1920 in London.

Der Bericht über den Kongress in Genf und die gleichzeitig abgehaltenen Konferenzen der Transportarbeiter, Eisenbahner und Seeleute konnte angesichts der Tatsache, dass der vom Protokollführer des Kongresses verfasste Bericht nicht ausführlich genug war, nicht so schnell herausgegeben werden, als wir wünschten.

Verschiedene, mit dem Drucken verbundene Schwierigkeiten sind Ursache des zu späten Erscheinens.

KAPITEL V..

Kongresse und Konferenzen.

A. Kongress der I. T. F. in Genf (18. bis 22. April 1921).

Der ordentliche Kongress der I. T. F. fand vom 18. bis 22. April in Genf statt. Es waren 103 Delegierte aus zwölf Ländern anwesend, die insgesamt 2½ Millionen Mitglieder vertraten.

Ausser dem allgemeinen Kongress wurden Konferenzen für die Gruppen der Eisenbahner, Hafen- und Transportarbeiter, sowie der Seeleute abgehalten. Der Kongress nahm Resolutionen an über den Militarismus, die Zusammenarbeit mit der internationalen Gewerkschaftsbewegung, die Sozialisierung, die Friedensverträge, den Freihandel und die Beiträge, ferner auf Vorschlag der betreffenden Gruppenkonferenzen Resolutionen über das Mitbestimmungsrecht in der Verwaltung der Eisenbahnen, die automatische Kopplung, die Arbeit von Farbigen auf Schiffen, die Beziehungen zwischen den Organisationen von Schiffsoffizieren und Seeleuten, Normalisierung der Arbeitsbedingungen zur See, den Kampf gegen venerische Krankheiten, die Standardisierung der Arbeitsbedingungen, den Achtsturentag, die Arbeitsbedingungen und die soziale Gesetzgebung und die Kurzarbeiter in Häfen.

Bezüglich der auf dem Kongress stattgefundenen Diskussionen verweisen wir auf das ausführliche, in deutscher, französischer, englischer und schwedischer Sprache erschienene Protokoll.

B. Konferenz in Brüssel am 26. Mai im Zusammenhang mit dem britischen Bergarbeiter- konflikt.

Im Zusammenhang mit dem Streik der Bergarbeiter in Grossbritannien fand am 26. Mai eine Konferenz von Vertretern der Hafenarbeiter Grossbritanniens, Frankreichs, Belgiens und Hollands statt, und zwar zur Besprechung von Massregeln zur Verhinderung der Kohleneinfuhr in England.

Diese Konferenz nahm eine Resolution an, worin erklärt wird, dass die Transportarbeiter und Eisenbahner des Kontinents bereit seien, die britischen Bergarbeiter in ihrem Kampf zu unterstützen.

C. Internationale Seeleute-Konferenzen in Antwerpen und Hamburg.

Ferner fand am 30. November und 1. Dezember in Antwerpen eine von der I. T. F. einberufene internationale Seeleutekonferenz statt. Diese war auf Ersuchen einiger angeschlossenen Organisationen angesichts des starken Rückgangs des Lohnstandards der Seeleute und der Tatenlosigkeit der I. S. F. einberufen worden. An dieser Konferenz nahmen Organisationen aus vier Ländern teil. Delegierte einiger anderen Länder konnten wegen Paßschwierigkeiten nicht eintreffen. Es traf auch ein Delegierter des Dänischen Seeleutebundes in Antwerpen ein, der jedoch auf der Konferenz nicht erschien.

Diese Konferenz nahm gegen das Auftreten und gegen die mangelnde Aktivität der I. S. F. und ihrer Leitung kräftig Stellung und beschloss, jede Verbindung mit der I. S. F. aufzugeben, und den angeschlossenen Organisationen zu verbieten, gleichzeitig der I. T. F. und der I. S. F. anzugehören. Es wurde nachfolgende Resolution angenommen:

„Die am 30. November und 1. Dezember zu Antwerpen abgehaltene Internationale Konferenz von Vertretern der der I. T. F. angeschlossenen Seeleuteorganisationen beschliesst: Die Bemühungen der „Vereinigten Seeleute-Union“ (Amalgamated Marine Workers' Union), im Einvernehmen mit der „Föderation der Transportarbeiter“ (National Transport Workers' Federation) und der I. T. F. eine umfassende Organisation für die Seeleute Grossbritanniens ins Leben zu rufen, sind mit allen Mitteln zu unterstützen.

Die Konferenz hält es für unzulässig, dass eine direkt oder indirekt der I. T. F. angeschlossene Organisation noch fernerhin in Verbindung irgendwelcher Art, sei es mit der „Nationalen Seeleute- und Heizer-Union“ (National Sailors' and Firemen's Union) — sei es mit der „International Seafarers' Federation“ bleibt.

Die Konferenz ersucht den Generalrat der I. T. F., diesen Beschluss zur Kenntnis aller angeschlossenen Organisationen zu bringen.“

Da einige Vertreter wegen Paßschwierigkeiten nicht an der Konferenz teilnehmen konnten, wurde beschlossen, dieselbe in Hamburg fortzusetzen, wo sie am 10. und 11. Januar stattfand. An dieser Konferenz nahmen Delegierte aus sechs Ländern teil, nämlich aus Belgien, Deutschland, Grossbritannien, Holland, Norwegen und Schweden.

Der allgemeine Eindruck, den die Konferenz hinterliess, ging dahin, dass die I. S. F. erledigt sei. Die enge Zusammenarbeit zwischen Seeleuten und Hafentarbeitern wurde allgemein für unbedingt notwendig erachtet.

Die Konferenz nahm folgende Resolutionen an:

Resolution Nr. 1.

Die am 11. und 12. Januar unter den Auspizien der Internationalen Transportarbeiter-Föderation zu Hamburg tagende Internationale Konferenz der Seeleuteverbände Grossbritanniens, Deutschlands, Hollands, Belgiens, Norwegens und Schwedens spricht ihre Befriedigung aus über die Schaffung und Weiterentwicklung der Sektion Seeleute der Internationalen Transportarbeiter-Föderation auf autonomer Grundlage.

Die Konferenz stellt fest, dass die umfangreiche Arbeitslosigkeit, unter der die Seeleute heute leiden, eine unmittelbare Folge des Krieges und der Friedensverträge ist.

Sie wünscht allen Beteiligten die gewaltigen Gefahren vor Augen zu führen, die hervorgerufen werden:

1. durch die unstabilen Verhältnisse in Zentral- und Osteuropa,
2. durch den wechselnden Valutastand in den verschiedenen Ländern,
3. durch die Inflation der Schifffahrtskapitalien,
4. durch die Verwendung billiger farbiger Arbeitskräfte, und
5. durch den Rückgang der Produktion der unentbehrlichen Bedarfsartikel, welche notwendigerweise aus dem Rückgang der Löhne und dem daraus sich ergebenden Rückgang der Kaufkraft resultiert.

Die Konferenz ruft die Seeleute aller Länder auf, sich darüber klar zu werden, dass — unter Ausnützung des wechselnden Kurses der verschiedenen Papierwährungen — die international organisierten Reeder eine planmässige Kampagne zur Herabsetzung der Löhne führen.

Sie fordert die Seeluteverbände zu energischem Widerstand gegen jede weitere Lohnherabsetzung auf und zu tatkräftigem Eintreten für die Herbeiführung einer gleichmässigen Heuer für Europa.

Die Konferenz weist endlich auf die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit zwischen Hafenarbeitern und Seeleuten hin und rechnet zuversichtlich auf die Unterstützung der anderen innerhalb der Internationalen Transportarbeiter-Föderation organisierten Branchen.

Um den weiteren Angriffen der Reeder erfolgreich begegnen zu können, ist restlose Einigung aller Seeleute und sonstigen Transportarbeiter ein Gebot der Notwendigkeit.

Die Konferenz verurteilt deshalb nachdrücklich jeden Versuch, eine Trennungslinie zwischen Seeleuten und Hafenarbeitern aufzurichten. Nur im Rahmen der Internationalen Transportarbeiter-Föderation ist eine wirksame Solidarität der internationalen Transportarbeiterschaft durchführbar.

Die Konferenz billigt voll und ganz die vom Generalrat der I. T. F. am 4. Oktober 1921 angenommene Resolution und appelliert an die organisierte Arbeiterschaft aller Länder, mit ganzer Kraft für deren Verwirklichung einzutreten.

Diese Resolution lautet wie folgt:

Der Generalrat der Internationalen Transportarbeiter-Föderation verfolgt mit Beunruhigung den fortschreitenden Rückgang im Welthandel, der für die in den verschiedenen Zweigen des Transportgewerbes gewöhnlich beschäftigten Arbeiter, zunehmende Arbeitslosigkeit im Gefolge hat.

Der Rat ist überzeugt, dass die durch die Schwankungen der Wechselkurse der verschiedenen Länder hervorgerufene Unsicherheit langsam aber sicher den Austausch von Gütern und gegenseitigen Leistungen, welche vor dem Kriege eine so grosse Rolle spielten, unmöglich machen.

Der Rat warnt die Arbeiter in den Ländern der Entente und den neutralen Staaten vor den schrecklichen und unfehlbar eintretenden Resultaten des stetigen Rückgangs des Lebensstandards, der den Arbeitern Zentraleuropas durch die verhängnisvollen Wirkungen der Friedensverträge aufgezwungen wurde.

In der Handelskonkurrenz auf dem Weltmarkte oder was noch davon übriggeblieben ist, hat die wirtschaftliche Knechtschaft der Völker Zentraleuropas unfehlbar zur Folge, dass die Arbeiter in den anderen Ländern zur Annahme einer Reduktion der wirklichen und nominellen Löhne gezwungen sind.

Alle organisierten Arbeiter und speziell diejenigen der Ententeländer müssen deshalb alle Anstrengungen machen, um eine einschneidende Revision der Friedensverträge zu sichern, die sich als wirtschaftlich ungesund und moralisch verwerflich erwiesen haben.

Resolution Nr. 2.

Die Konferenz der Seeluteorganisationen von Belgien, Grossbritannien, Deutschland, Schweden, Holland und Norwegen erhebt — nach Entgegennahme eines eingehenden Berichtes von J. Döring (Deutscher Transport-

arbeiter-Verband) über die Unterredung zwischen Havelock Wilson (England) und Hugo Stinnes, dem deutschen Industriellen, sowie nach Vorlage von Abschriften der zwischen beiden gewechselten Korrespondenz — schärfsten Protest gegen das Vorgehen Havelock Wilsons, der durch sein Herantreten an diesen bekannten und erklärten Feind der organisierten Arbeiterschaft versucht, sich zu rehabilitieren, und wieder mit den deutschen Seeleuten in Verbindung zu treten.

Die Konferenz fordert das Bureau der Internationalen Transportarbeiter-Föderation auf, das würdelose Schreiben Havelock Wilsons an Stinnes, das den bisherigen Bloßstellungen dieses sogenannten Gewerkschaftsführers noch eine weitere hinzufügt, sofort international an die weiteste Öffentlichkeit zu bringen. Wilson, der den Verkehr mit den Führern der deutschen Seeleute ablehnt, sucht sich diesem Überkapitalisten zu nähern, der sich offen des Druckes rühmt, den er auf die deutsche Admiralität ausgeübt hat, um den uneingeschränkten Gebrauch der U-Boot-Waffe während des Krieges durchzusetzen.

Die Konferenz fordert demzufolge alle jene Seeleutevereine, die Havelock Wilsons Organisation noch angeschlossen sind, auf, sich unverzüglich von ihm loszusagen und sich der Internationalen Transportarbeiter-Föderation, als der einzigen Vertreterin der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse, anzuschließen.

Es wurde auch mit der Sammlung von Angaben über die in den verschiedenen Ländern bestehenden Kollektivkontrakte der Seeleute begonnen, die übersetzt und als Broschüre herausgegeben und den Seeleuteorganisationen zur Verfügung gestellt werden sollen.

D. Hafenarbeiterkonferenzen an verschiedenen Plätzen.

Der Genfer Kongress nahm folgende Resolution an:

In Erwägung, dass der Kampf der Hafen- und Dockarbeiter gegenüber den Unternehmern ernstlich erschwert wird durch die Tatsache, dass bei Konflikten Exporteure, Spediteure und Reeder sofort trachten, die Güter in benachbarten Häfen, oft anderer Nationalität, zu verschiffen;

in weiterer Erwägung, dass die Arbeiterorganisationen bei ihrem Streben nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen ebenfalls behindert werden durch die Behauptung der Unternehmer, dass sie gegen die Konkurrenz der benachbarten Häfen nicht aufzukommen vermögen, und dass diese Schwierigkeiten gegenwärtig infolge der grossen Differenzen der Valuta noch erhöht werden;

beauftragt der Kongress das Exekutivkomitee der I. T. F. spezielle Konferenzen von Hafen- und Dockarbeiterorganisationen einzuberufen, die als Vertreter von Häfen mit gemeinsamen Interessen betrachtet werden können.

Das Exekutivkomitee beauftragte den Präsidenten der I. T. F., Robert Williams, in Ausführung dieses Beschlusses eine Konferenz für die Häfen des Atlantischen und Stillen Ozeans einzuberufen, während Genosse Vignaud, Sekretär der französischen Hafenarbeiterorganisation, aufgefordert wurde, eine Konferenz für die Häfen des Mittelländischen Meeres vorzubereiten.

Sowohl die Bestrebungen Robert Williams wie diejenigen Vignauds führten nicht zu den gewünschten Resultaten.

Da das Exekutivkomitee nicht mit einer erfolgreichen Abhaltung von Konferenzen für die Häfen der Nordsee und der Ostsee rechnen konnte, wurde beschlossen, diese fallen zu lassen. Die grossen Lohnunterschiede, die die Besprechung dieser Frage unmöglich machen würden, veranlassten

das Exekutivkomitee zu diesem Beschluss. Die Aufrechterhaltung des Achtsturentages in den Häfen wurde jedoch für absolut notwendig erachtet, und in diesem Sinne wurde beschlossen, die Hafearbeiterorganisationen aufzufordern, den Achtsturentag unter allen Umständen einzuhalten. Es wurde hierauf ein Zirkular mit Fragebogen verschickt, um die Verhältnisse in den verschiedenen Häfen Europas kennen zu lernen.

Die Resultate dieser Enquête werden den betreffenden Organisationen und dem Kongress in Wien vorgelegt werden. Die Antworten auf die Fragebogen werden im Mitteilungsblatt der I. T. F. veröffentlicht werden.

KAPITEL VI.

Aktionen.

A. Gegen Krieg und Militarismus.

Schon der im März 1920 in Christiania abgehaltene Kongress hatte beschlossen, durch eine unermüdliche Agitation gegen den Krieg die Arbeiter darauf vorzubereiten, dass sie im Falle von Kriegsgefahr allgemein die Arbeit niederlegen. Auf diesem Wege weiterschreitend, wurde auch während des vergangenen Berichtsjahres immer und immer wieder auf die Folgen des Krieges und die unproduktiven Ausgaben für Kriegszwecke hingewiesen. Gleichzeitig wurde versucht zur Bekämpfung des Krieges mit anderen Instanzen der Arbeiterbewegung zu einer Zusammenarbeit zu gelangen, um so eine allgemeine, von der internationalen Gewerkschaftsbewegung ausgehende Aktion durchzuführen.

Der Genfer Kongress nahm folgende Resolution an:

Der Kongress erklärt sich einverstanden mit den in der Aktion des Sekretariats und des Generalrates angewandten Massnahmen zum Zwecke der Durchführung der vom Christiania-Kongress angenommenen Erklärungen über den imperialistischen Krieg und den Militarismus;

er beglückwünscht alle Organisationen in den verschiedenen Ländern, und spricht ihnen seine warme Anerkennung aus, für die von ihnen geführte Aktion, durch die der Transport von Munition und Kriegsmaterial für den Krieg Polens gegen Sowjetrussland verzögert oder verhindert wurde;

er beglückwünscht ferner die Organisationen, die durch die systematische Blockade Ungarns die Grausamkeiten des weissen Schreckens, denen Sozialisten und Gewerkschafter in diesem Lande ausgesetzt sind, wesentlich vermindert haben.

Der Kongress erklärt, dass die wirksamste Waffe jedes Landes im Kampfe gegen Militarismus und Imperialismus die organisierte Macht der Gewerkschaftsbewegung ist, und beauftragt das Sekretariat, das Exekutivkomitee und den Generalrat, alle Wachsamkeit und Energie aufzubieten, um, sei es allein oder im Zusammenwirken mit der internationalen Arbeiterbewegung im allgemeinen, alle auf die Beschleunigung der Reaktion, der Gegenrevolution und des Krieges abzielenden Bestrebungen und Absichten des Imperialismus, Militarismus oder internationalen Kapitalismus zu durchkreuzen und zu vereiteln.

Ferner stellte er dem Generalrat 10 000 fl. zur Verfügung, die speziell für diese Aktion verwendet werden sollen.

Im Mitteilungsblatt der I. T. F. wurden regelmässig Artikel zur Bekämpfung des Militarismus veröffentlicht. Auch auf den Kongressen der angeschlossenen Verbände, die die I. T. F. beschickte, wurde von ihren Vertretern regelmässig darauf hingewiesen, dass die Delegierten sich zum Kampfe bereit halten und nicht nachlassen sollen, unter den Arbeitern die Idee der Niederlegung der Arbeit bei drohender Kriegsgefahr zu propagieren.

Als der I. G. B. im September an die hauptsächlichsten Berufssekretariate Einladungen zur Teilnahme an einer Konferenz gegen den Krieg ergehen liess, beschloss der Generalrat einstimmig, diese Konferenz zu beschicken.

Diese Konferenz fand am 15. und 16. November 1921 in Amsterdam statt. Von Vertretern grosser Gruppen der Arbeiterbewegung und in hohem Masse verantwortlichen Führern wurden die Massregeln zur Schaffung eines Organismus in Erwägung gezogen, der in Zukunft den Kampf gegen den Krieg und gegen die noch immer drohende Kriegsgefahr leiten sollte. Nach ersten und eingehenden Besprechungen nahm diese Konferenz nachfolgende Resolutionen an:

Resolution Nr. 1.

Die am 15. und 16. November 1921 in Amsterdam tagende kombinierte Konferenz von Vertretern der Internationalen Sekretariate der Transportarbeiter, Bergarbeiter und Metallarbeiter, einberufen vom Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes zum Zwecke der Besprechung der drohenden Kriegsgefahr und zur Ergreifung von Massnahmen gegenüber den Gefahren eines neuen Weltkrieges,

bekräftigt die vom Londoner Kongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes vom November 1921 und von den Internationalen Kongressen der Transportarbeiter (Kristiania, März 1920 und Genf, April 1921), Bergarbeiter (Genf, August 1920) und Metallarbeiter (Kopenhagen, August 1920 und Luzern, August 1921) angenommenen Beschlüsse.

In Anbetracht der Tatsache, dass die reaktionären und militaristischen Bestrebungen in der ganzen Welt im Zunehmen sind und ein neuer Krieg unausweichlich ist, wenn nicht die Arbeiterklasse aller Länder in voller Einheit und Einnütigkeit Front macht gegen die von der kapitalistischen Klasse drohende Gefahr, richtet die Konferenz an die Arbeiter aller Länder den dringenden Appell, neben dem gegen die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen gerichteten Abwehrkampf ihre Aufmerksamkeit und alle ihre Energie vor allem der Bekämpfung des Kapitalismus selbst und dem mit ihm unlöslich verbundenen Militarismus zuzuwenden.

Mit Berufung auf die von den internationalen Arbeiterkongressen angenommenen diesbezüglichen Resolutionen erwartet die Konferenz von allen dem Internationalen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Organisationen, dass sie in ihrem eigenen Lande und unter den eigenen Berufsgenossen stärker und mit grösserem Nachdruck als je die Propaganda und Aktion gegen den Militarismus und für die allgemeine Abrüstung führen werden.

Im Hinblick auf diesen Zweck appelliert die Konferenz an die Arbeiter aller Länder, sich zu einer Macht zusammenzuschliessen, die imstande ist, im Falle drohender Kriegsgefahr unter der Leitung des Internationalen Gewerkschaftsbundes durch sofortige Proklamation des internationalen Generalstreiks den Ausbruch des Krieges zu verhindern.

In Erwägung der Tatsache, dass ein Krieg ohne das Funktionieren der Transportbetriebe, des Bergbaues und der Metallindustrie nicht geführt werden kann, ist die Konferenz der Meinung, dass es in erster Linie Pflicht der Arbeiter dieser Industriegruppen ist, die Propaganda gegen Reaktion und Militarismus unter dem ganzen Aufgebot ihrer Kräfte zu führen und ihre ganze wirtschaftliche Macht aufzuwenden, um eine Wiederholung der Menschenschlächtereie in der Welt zu verhindern.

Resolution Nr. 2.

Die am 15. und 16. November 1921 in Amsterdam tagende Konferenz des Bureaus des Internationalen Gewerkschaftsbundes mit Delegierten der internationalen Sekretariate der Transportarbeiter, Bergarbeiter und Metallarbeiter, die im Namen von 24 Millionen organisierten Arbeitern spricht, richtet einen dringenden Aufruf an alle Organisationen, die bereit sind, Krieg und Militarismus tatsächlich zu bekämpfen; sie fordert sie auf, zur Verhütung eines neuen Weltkrieges alle ihre Kräfte mit denjenigen der organisierten Arbeiter zu vereinigen.

Die Konferenz wendet sich besonders an die Millionen von Frauen und Müttern, deren Männer und Söhne in einem neuen Krieg ihr Leben lassen müssen. Sie fordert sie auf, sich zu organisieren und Schulter an Schulter mit den im Internationalen Gewerkschaftsbund organisierten Arbeitern den Militarismus zu bekämpfen und einen neuen Krieg unmöglich zu machen.

Resolution Nr. 3.

Die am 15. und 16. November 1921 in Amsterdam tagende Konferenz des Bureaus des Internationalen Gewerkschaftsbundes mit Delegationen der internationalen Berufssekretariate der Transportarbeiter, Bergarbeiter und Metallarbeiter hält es

angesichts der täglich zunehmenden Kriegsgefahr und in Erwartung der definitiven Massregeln zur Bekämpfung und Verhütung von neuen Kriegen durch den im April 1922 in Rom abzuhaltenden Internationalen Kongress für notwendig, dass eine Organisation geschaffen wird, welche im Falle eines drohenden Krieges für die Arbeiter aller Länder, die dem Internationalen Gewerkschaftsbund angeschlossen sind, im Einverständnis mit den in Betracht kommenden Organisationen den Generalstreik proklamieren und durchführen kann.

Sie beschliesst die Schaffung eines provisorischen internationalen Komitees, bestehend aus dem Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes und je einem Vertreter der drei internationalen Sekretariate der Transportarbeiter, Bergarbeiter und Metallarbeiter. Dieses Komitee soll bis zum nächsten Internationalen Kongress alle für die Beschwörung der drohenden Kriegsgefahr notwendigen Massnahmen treffen.

Zum Schluss wurde die Bildung eines aus je einem Vertreter der teilnehmenden Berufssekretariate und dem Bureau des I. G. B. bestehenden Komitees beschlossen. Dieses erhielt den Auftrag, einen Bericht auszuarbeiten und eine Resolution aufzustellen, die dem im April in Rom stattfindenden Kongress des I. G. B. vorgelegt werden soll. Namens der I. T. F. wurde Robert Williams in diese Kommission gewählt. Sie hielt zur Erledigung ihrer Arbeiten einige Sitzungen ab.

Der Kampf gegen Krieg und Militarismus ist eine der grossen der Arbeiterbewegung obliegenden Aufgaben. Es ist eine andauernde kräftige Agitation nötig, um die Arbeiterklasse davon zu überzeugen, dass sie den Krieg unmöglich machen kann, dass, wenn die Transportarbeiter, Bergarbeiter, Metallarbeiter und chemischen Arbeiter die Fabrikation und den Versand von Mordwerkzeugen verweigern, der Krieg unmöglich sein wird.

B. Die wirtschaftliche Lage Europas und die Friedensverträge.

Die grosse durch den Rückgang des Welthandels entstandene Arbeitslosigkeit unter den Transportarbeitern veranlasste den Generalrat, die Transportarbeiter über die Ursache dieser Lage zu unterrichten. Der Friedensvertrag mit seinen unsinnigen Wiedergutmachungsbestimmungen auferlegt Deutschland die Pflicht, gewaltige Summen zu zahlen, einerseits

zur Deckung der Reparationskosten, andererseits um die Besatzungsarmee und die vielen Entente-Kontrollkommissionen zu unterhalten. Alles dies trug dazu bei, Deutschland als Käufer vom Weltmarkt auszuschliessen. Durch die Blockade Russlands wurde ein weiterer Konsument von Industrieprodukten und ein Produzent von Getreide und Rohstoffen ausgeschaltet, die nun zu Konjunkturpreisen in anderen Weltteilen gekauft werden müssen.

In seiner Oktober-Sitzung besprach der Generalrat die internationale Lage und nahm folgende Resolution an:

Der Generalrat der Internationalen Transportarbeiter-Föderation verfolgt mit Beunruhigung den fortschreitenden Rückgang im Welthandel, der für die in den verschiedenen Zweigen des Transportgewerbes gewöhnlich beschäftigten Arbeiter zunehmende Arbeitslosigkeit im Gefolge hat.

Der Rat ist überzeugt, dass die durch die Schwankungen der Wechselkurse der verschiedenen Länder hervorgerufene Unsicherheit langsam aber sicher den Austausch von Gütern und gegenseitigen Leistungen, welche vor dem Kriege eine so grosse Rolle spielten, unmöglich machen.

Der Rat warnt die Arbeiter in den Ländern der Entente und den neutralen Staaten vor den schrecklichen und unfehlbar eintretenden Resultaten des stetigen Rückganges des Lebensstandards, der den Arbeitern Zentraluropas durch die verhängnisvollen Wirkungen der Friedensverträge aufgezwungen wurde.

In der Handelskonkurrenz auf dem Weltmarkt oder was noch davon übriggeblieben ist, hat die wirtschaftliche Knechtschaft der Völker Zentraluropas unfehlbar zur Folge, dass die Arbeiter in den anderen Ländern zur Annahme einer Reduktion der wirklichen und nominellen Löhne gezwungen sind.

Alle organisierten Arbeiter und speziell diejenigen der Ententeländer müssen deshalb alle Anstrengungen machen, um eine einschneidende Revision der Friedensverträge zu sichern, die sich als wirtschaftlich ungesund und moralisch verwerflich erwiesen haben.

C. Solidaritätsaktion zugunsten der britischen Bergarbeiter.

Als zu Beginn des Jahres der englische Bergarbeiterkonflikt einsetzte und die uns zulaufenden Berichte darauf hindeuteten, dass das Zusammengehen der Mitglieder der Tripelallianz gegen die Grubenbesitzer und die Regierung, die es auf die Herabsetzung des Lebensstandards der Bergarbeiter abgesehen hatten, zu erwarten war, beschloss der Ausschuss der I. T. F. angesichts der Tatsache, dass die angeschlossenen Transportarbeiter- und Eisenbahnerorganisationen Englands auf dem Punkte waren, in den Konflikt hineingezogen zu werden, an die Solidarität aller Transportarbeiter auf dem Kontinent zu appellieren, um Kohlentransporte nach England zu verweigern. Am 11. April wurde in diesem Zusammenhang an alle in Betracht kommenden Organisationen folgendes Telegramm verschickt:

„Ersuche dringendst mit Rücksicht auf Bergarbeiterstreik und drohendem Transportarbeiter- und Eisenbahnerstreik in England alles zu tun, um Transport von Kohlen nach England und überhaupt jede Arbeit zu verhindern, wodurch Kampf englischer Kameraden erschwert werden kann.“

Am folgenden Tage wurde der Vorstand des englischen Bergarbeiterbundes von diesem Telegramm in Kenntnis gesetzt. Zahlreiche Organisationen antworteten zusagend. Der Sympathiestreik der englischen Transportarbeiter und Eisenbahner wurde jedoch nicht ausgelöst.

Mittlerweile fand vom 18. bis 22. April in Genf der Kongress der I. T. F. statt, und nach einer kräftigen Ansprache des Kameraden E. Bevin, der als Vertreter der englischen Transportarbeiter-Föderation an diesem Kongress teilnahm, wurde beschlossen, in Übereinstimmung mit der Haltung der englischen Transportarbeiter-Föderation die Verschiffung von Kohle nach Grossbritannien zu verhindern. Die betreffenden Organisationen wurden telegraphisch von Genf aus von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt und gleichzeitig ersucht, alles zu tun, um dem Aufruf der I. T. F. nachzukommen.

Es konnte festgestellt werden, dass von verschiedenen Seiten fort-dauernd Versuche unternommen wurden, um die Verladung und den Transport von Kohle zu verhindern, wobei speziell die Haltung der Hafendarbeiter von Antwerpen hervorgehoben werden muss, welche während einiger Tage einen Generalstreik durchführten. Zufolge der sehr schlechten Wirtschaftslage und der langandauernden Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Häfen konnte es jedoch nicht verhütet werden, dass eine gewisse Menge Kohlen nach England gelangten. Immerhin kann festgestellt werden, dass die Versuche der bei der I. T. F. angeschlossenen Organisationen erfolgreiche Resultate zeitigten und die Verschiffung von Kohle beträchtlich geringer war, als wenn die I. T. F. nicht eingegriffen hätte.

Zum Schluss muss auf die schändliche Haltung der in der „National Sailor's & Firemen's Union“ organisierten Seeleute hingewiesen werden, die sich nicht nur dazu hebeilassen, Kohlen nach England zu transportieren, sondern sogar in Fällen, wo sich die Hafendarbeiter weigerten, Kohlen zu verladen, diese Arbeit selbst verrichteten.

Nachdem der Konflikt einige Wochen gedauert hatte, wurde die Einberufung einer Konferenz der hauptsächlich in Betracht kommenden Organisationen nötig, nämlich derjenigen von Grossbritannien, Frankreich, Belgien und Holland. Sie fand Donnerstag, 26. Mai, in Brüssel statt. Ausser den Delegierten der englischen Eisenbahnerorganisation, der es unmöglich war, eine Vertretung zu senden, erschienen alle Eingeladenen. Die britische Bergarbeiter-Föderation, welche ebenfalls zur Entsendung eines Delegierten aufgefordert worden war, teilte mit, dass sie nicht in der Lage sei, dem Gesuch Folge zu leisten, und zwar deshalb, weil der Pass des Abgeordneten nicht rechtzeitig in Ordnung gebracht werden konnte. Nach eingehender Besprechung der Lage fasste die Konferenz den Beschluss, die streikenden Bergarbeiter auch weiterhin durch die Verweigerung des Kohlentransports nach England zu unterstützen. Gegen die „National Sailor's & Firemen's Union“, die ihre Mitglieder aufgefordert hatte, den Streik der Bergarbeiter zu brechen, wurde in scharfer Weise Stellung genommen.

Nachdem die Unterhandlungen zwischen der Bergarbeiter-Föderation, den Arbeitgebern und der britischen Regierung eröffnet worden waren und angesichts der Lage in England selbst die Eisenbahner und Transportarbeiter in Grossbritannien beschlossen hatten, das Embargo auf die Kohlen aufzuheben — wovon der Sekretär der I. T. F. am 2. Juni in Kenntnis gesetzt worden war —, wurde auch seitens der I. T. F. die Aktion abgeschlossen.

Trotzdem der Erfolg der Aktion aus den oben angegebenen Gründen nur ein teilweiser war, muss doch darauf hingewiesen werden, dass Mil-

tionen Tonnen von Kohle, dank der Aktion der bei der I. T. F. angeschlossenen Organisationen, auf dem Kontinent zurückgehalten wurden.

Auf Ersuchen des Exekutivkomitees legte Robert Williams, Präsident der I. T. F. und Sekretär der englischen Transportarbeiter-Föderation in einer auf Bitte der I. T. F. für die Dokumentenreihe geschriebenen Broschüre die Gründe für die Stellungnahme der Transportarbeiter dar.

D. Unterstützung der streikenden norwegischen Stewards und Seeleute.

Zu Beginn des Monats April teilte die norwegische Organisation der Stewards mit, dass auf den norwegischen Schiffen ein Streik der Stewards ausgebrochen sei. Die I. T. F. wurde gebeten, zu verhindern, dass ausländische Berufsgenossen die Arbeit der Streikenden verrichten. Die angeschlossenen Organisationen wurden sofort in einem Rundschreiben ersucht, die norwegischen Kameraden nach Möglichkeit zu unterstützen.

Kurz darauf erhielten wir ein Schreiben des Norwegischen Matrosen- und Heizerbundes mit der Mitteilung, dass die Reeder die Heuer herabsetzen wollen und dass, im Falle bei den Verhandlungen kein befriedigendes Resultat erzielt wird, am 8. Mai ein Seeleutestreik proklamiert werden würde, bei welchem sich die Transportarbeiter mit den Seeleuten solidarisch erklären und einen Sympathiestreik proklamieren würden.

Im Zusammenhang mit dieser Mitteilung wurden die angeschlossenen Organisationen vom Sekretariat der I. T. F. sofort von den Absichten der norwegischen Kameraden in Kenntnis gesetzt und ersucht, alle Massregeln zur Blockierung der norwegischen Schiffe zu treffen.

Als einige Tage später die telegraphische Mitteilung eintraf, dass der Streik am 8. Mai beginnen sollte, wandte sich die I. T. F. nochmals in einem Rundschreiben an alle angeschlossenen Organisationen mit dem Ersuchen, zum Boykott aller norwegischen Schiffe überzugehen, auf welchen Löhne gezahlt werden, die unter dem in Kraft stehenden Standard stehen.

Im Zusammenhang mit dem Umfang des Konfliktes beschloss das Exekutivkomitee ferner, es nicht bei der moralischen Hilfe bewenden zu lassen und aus dem Fonds der I. T. F. einen Betrag von 10 000 Kronen zur Verteilung unter den im Kampf stehenden Mitgliedern im Verhältnis zur Zahl der streikenden Mitglieder dieser Organisationen zu verteilen.

Den Berichten zufolge, die wir von unseren norwegischen Kameraden empfangen, legten diese auf die Mitarbeit der I. T. F. grossen Wert, da dadurch die Lage der norwegischen Seeleuteorganisation sehr gestärkt wurde. Die Haltung sticht günstig von derjenigen der I. S. F. ab, welche es unterliess, den norwegischen Seeleuten beizustehen und geltend machte, dass sie die Lohnherabsetzung anzunehmen hätten. Sie seien nicht besser als die englischen Seeleute, die sich auch mit Lohnherabsetzungen abgefunden hätten. Die Folge dieser Haltung war, dass sich der Norwegische Seeleute- und Heizer-Verband von der I. S. F. lostrennte.

E. Unterstützung der Schiffsarbeiter der finnischen Binnenschifffahrt.

Zur Zeit, als die Finnische Transportarbeiter-Organisation noch der I. T. F. angeschlossen war, teilte sie uns mit, dass unter den Matrosen und Heizern

der finnischen Binnenschifffahrt ein Streik ausgebrochen sei, weshalb die I. T. F. ersucht wurde, zu verhindern, dass ausländische Arbeitskräfte nach Finnland gelangen. Diesem Gesuch kam die I. T. F. sofort nach. Gleichzeitig wurde die finnische Transportarbeiterorganisation ersucht, uns vom Stand des Konfliktes auf der Höhe zu halten.

Wir erhielten jedoch aus Finnland keinen einzigen diesbezüglichen Bericht.

F. Unterstützungsgesuch der schwedischen Seeleuteorganisation.

Da die schwedische Seeleuteorganisation wegen geplanter Lohnherabsetzungen mit den Reedern im Kampf stand, empfangen wir ein Unterstützungsgesuch. Da die schwedische Seeleuteorganisation nicht bei der I. T. F. angeschlossen ist und der Generalrat seinerzeit feststellte, dass nicht-angeschlossene Organisationen nicht unterstützt werden, musste das Gesuch abgewiesen werden.

G. Sozialisierung der Transport- und Verkehrsmittel und Mitbestimmungsrecht in den Betrieben.

Der Genfer Kongress sprach sich in folgender Resolution zugunsten der Sozialisierung der Produktionsmittel aus:

In Erwägung, dass ein unabhängiges und freies Transport- und Verkehrswesen unentbehrlich ist für die Völker aller Länder, erklärt sich der Kongress für die Vergesellschaftlichung aller Verkehrsmittel zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie der mit ihr zusammenhängenden Produktionszweige: Erzeugung von Licht, Wärme, motorischer Kraft.

Der Kongress erklärt sich des weiteren für eine von Staat, Gemeinde und den Arbeiterorganisationen gemeinsam auszuübende Kontrolle aller Verkehrs- und Transportmittel sowie der erwähnten Zweigbetriebe.

Das Exekutivkomitee wurde beauftragt, über die Frage der Sozialisierung und des Mitbestimmungsrechts Material zu sammeln und die Resultate dieser Enquête in einem Bericht niederzulegen. Demzufolge wurden die angeschlossenen Organisationen zur Einsendung von Material aufgefordert. Diese Angaben werden verarbeitet, und es wird auf dem Kongress in Wien darüber referiert werden.

KAPITEL VII.

Beziehungen zu anderen Internationalen.

A. Internationaler Gewerkschaftsbund.

Auch im abgelaufenen Jahr wurden mit dem I. G. B. die freundschaftlichsten Beziehungen unterhalten. Während die I. T. F. im vergangenen Jahr die vom I. G. B. eingeleiteten Aktionen der Boykottierung Ungarns und der Verhinderung des Waffentransports nach Polen kräftig unterstützte, war es in diesem Jahre hauptsächlich der Kampf gegen Krieg und Militarismus, der uns in regelmässige Verbindung mit dem I. G. B. brachte.

Der Generalrat begrüßte aufs wärmste den Plan der Einberufung einer internationalen Entwaffnungskonferenz, an welcher nicht nur der Vorstand des I. G. B., sondern auch Delegierte einer Anzahl von Berufssekretariaten teilnehmen sollten. An dieser Konferenz, die am 15. und 16. November in Amsterdam stattfand, nahmen denn auch als Vertreter des Exekutivkomitees Robert Williams, J. Döring, M. Bidegaray und Edo Fimmen teil.

In der von dieser Konferenz gewählten Kommission ist die I. T. F. durch Robert Williams vertreten. Auch an dem am 20. April und folgende Tage in Rom abzuhaltenden Kongress des I. G. B. wird die I. T. F. Delegierte abordnen, desgleichen an die Konferenz der Berufssekretariate, die zur selben Zeit in Rom stattfindet.

Dem I. G. B. wurden für seine Hilfsaktion für das hungernde Russland 2000 Gulden aus den Mitteln der I. T. F. zur Verfügung gestellt.

In Fällen, wo es sich darum handelte, Transportarbeiter-, Eisenbahner- und Seeleuteorganisationen in Ländern zum Anschluss zu bestimmen, wo solche Organisationen bereits an die Landeszentrale angeschlossen sind, trat die I. T. F. auch mit den letzteren in Beziehung.

B. Internationaler Seeleutebund.

Die „International Seafarers' Federation“, die während des Krieges gegründet wurde, um die deutschen Seeleute ausserhalb der internationalen Organisation zu halten, ferner zum Ruhme Havelock Wilsons, des Präsidenten der „National Sailors' & Firemen's Union“, konnte vielleicht in den Tagen der Hochkonjunktur, insoweit die Löhne in Frage kommen, einige Resultate erzielen. Als dieser Periode jedoch eine Zeit der Depression folgte, sahen die der I. S. F. angeschlossenen Organisationen ihre Erwartungen enttäuscht. Viele dieser Organisationen gehörten zur I. S. F., nicht weil sie